



25. November 2021

Pressemitteilung

Bayerns 1. Landesschützenmeister Christian Kühn appelliert an Staat und Politik

2G plus kommt allgemeinem Lockdown für Sportschützen gleich | Jugend- und Vereinsarbeit brechen weg | Sportschützinnen und Sportschützen fordern Unterscheidung von Sport mit und ohne Kontakt: weniger restriktiv, mehr differenziert!

(Bayern) Die Pandemie ist dynamischer denn je. Der Freistaat Bayern reagiert mit scharfen Infektionsschutzregelungen – auch und gerade mit Blick auf die Sportstätten. Was auf den ersten Blick sinnvoll erscheinen mag, bringt die Schützenvereine in eine schwierige Lage: Landauf landab schließen wieder die Schützenhäuser – mit gravierenden Folgen für die Jugend- und Vereinsarbeit.

Der 1. Landesschützenmeister Christian Kühn richtet angesichts der sehr angespannten Lage einen eindringlichen Appell an Staat und Politik: „Rettet die Jugendarbeit in unseren Vereinen! Die gültige 2G plus-Regelung kommt in Verbindung mit den regionalen Hotspot-Lockdowns einem allgemeinem Lockdown für unseren Schießsport gleich. Unsere gesamte Jugendarbeit bricht wieder weg – Vereinsarbeit ist unter diesen Bedingungen kaum mehr möglich.“

Schießsport und sportlicher Nachwuchs dürfen nicht sehenden Auges auf der Strecke bleiben!

Die Lösung liegt in der Unterscheidung von Sportarten mit und ohne Kontakt: Die Ansteckungsgefahr beim kontaktfrei ausgeübtem Sportschießen ist im Vergleich zum Kontaktsport deutlich geringer. Dieser Tatsache muss Rechnung getragen werden.

Die bayerischen Sportschützinnen und Sportschützen fordern deshalb ein weniger restriktives, dafür mehr differenziertes Vorgehen bei den Infektionsschutzmaßnahmen für Sportstätten. Dies gilt umso mehr, da die bekanntwerdenden COVID-19-Infektionen unter Sportlerinnen und Sportlern v.a. beim Fußball und anderen Kontaktsportarten wahrzunehmen sind, nicht beim kontaktfreiem Individualsport des Sportschießens.

„Wenn wir jetzt nicht handeln, nehmen unsere Jugendarbeit und mit ihr unser Schützenwesen nachhaltigen Schaden“, so der 1. Landesschützenmeister Christian Kühn. Dies wäre dann nicht nur ein großer Schaden für den Sport, sondern für die ganze Gesellschaft.

Der BSSB: Der Bayerische Sportschützenbund e. V. (BSSB) ist Interessensvertretung und Dachorganisation von knapp 470.000 Schützinnen und Schützen in über 4.500 Schützenvereinen bayernweit. Sein Sitz ist die Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück bei München. Die Schützinnen und Schützen Bayerns fördern mit ihrem Vereinsleben, ihren schießsportlichen Wettkämpfen und ihrer Jugendarbeit den Breiten- wie Spitzensport, pflegen Tradition und Brauchtum und gestalten so die Zukunft des Schützenwesens aktiv mit.

Kontakt und Rückfragen:

Geschäftsführer Alexander Heidel: Tel. 0 89 / 31 69 49 - 17, E-Mail: alexander.heidel@bssb.bayern.

Auf unserer Homepage www.bssb.de erfahren Sie alles rund ums Sportschützenwesen in Bayern.